

Stand: 15.04.2026 01:15:30

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/10154

"Änderungsantrag Haushaltsplan 2026/2027; hier: Robotik & Videodatenbank Klinikum Nürnberg (Kap. 14 03 Tit. 686 75)"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/10154 vom 26.02.2026



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Tanja Schorer-Dremel, Josef Zellmeier, Bernhard Seidenath, Harald Kühn, Daniel Artmann, Barbara Becker, Dr. Andrea Behr, Maximilian Böttl, Thorsten Freudenberger, Patrick Grossmann, Manuel Knoll, Stefan Meyer, Martin Mittag, Thomas Pirner, Helmut Schnotz, Sascha Schnürer, Werner Stieglitz, Carolina Trautner** und **Fraktion (CSU)**,

Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

**Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Robotik & Videodatenbank Klinikum Nürnberg
(Kap. 14 03 Tit. 686 75)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 14 03 wird der Ansatz im Tit. 686 75 (Zuschüsse an Sonstige) für das Jahr 2026 von 4.722,0 Tsd. Euro um 200,0 Tsd. Euro auf 4.922,0 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

Moderne Medizin braucht moderne Dokumentation. Die geplante klinische Videodatenbank am Klinikum Nürnberg ist ein zentraler Baustein für mehr Patientensicherheit, Qualitätssicherung und exzellente Ausbildung.

Durch die strukturierte Erfassung und Archivierung intraoperativer sowie diagnostischer Videodaten wird die Nachverfolgbarkeit von Befunden deutlich verbessert. Dies stärkt die Qualitätssicherung und erhöht unmittelbar die Patientensicherheit. Zugleich entsteht eine tragfähige Grundlage für innovative Forschungsprojekte und für die ärztliche Aus- und Weiterbildung, etwa durch Lehrvideos und Live-OP-Übertragungen.

13 Fachabteilungen werden das System intensiv nutzen. Die herstellerunabhängige Anbindung bestehender Systeme – darunter OP-Robotik, Mikroskope und endoskopische Verfahren – gewährleistet eine zukunftsfähige, interoperable Infrastruktur.

Die Förderung trägt damit wesentlich zur Stärkung des Klinikstandorts Nürnberg, zur Weiterentwicklung der personalisierten Medizin und zur Sicherung höchster Versorgungsqualität bei.